

Pressemitteilung

Wingolf und Schwarzbund als verwandte, christliche Korporationsverbände nehmen die Entscheidungen des Deutschen Burschentages, die zu Gunsten des rechtsradikalen Flügels der Deutschen Burschenschaft ausgefallen sind, und die vorhergegangene unglaubliche Entgleisung des Schriftleiters der "Burschenschaftlichen Blätter" in der Beurteilung Dietrich Bonhoeffers zum Anlass, mit dieser interkorporativen Erklärung eine klare Trennung zwischen dem rechtsextremistischen Flügel der DB und den Verbindungen des Wingolfs und des Schwarzbundes zu ziehen.

Extremismus? Nein, danke!

Die studentischen Korporationen waren seit jeher Teile der Universitäten. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert prägten die Verbindungen das studentische Leben an den Hochschulen und forderten Mitte des 19. Jahrhunderts studentische Mitbestimmung an den Universitäten ein. Sie boten den neu an die Universität gekommenen Studierenden in ihrer Gemeinschaft und später auf ihren Häusern ein Zuhause. Die studentischen Korporationen spiegelten immer die gesellschaftlichen Verhältnisse ihrer Zeit - sie trugen Aufklärung wie Romantik und Nationalismus wie Liberalismus und in den 1920er Jahren den bürgerlichen Konservativismus. Ebenso wie in allen anderen Schichten der deutschen Bevölkerung gab es in den studentischen Verbindungen aktive Unterstützer, Mitläufer, allerdings auch engagierte Gegner des Nationalsozialismus.

Unsere modernen Korporationen gründen auf Vernunft, rechtsstaatlichem Verständnis und basisdemokratischer Organisation. Sie wollen junge Menschen als verantwortungsbewusste Mitglieder unserer demokratisch verfassten Gesellschaft gewinnen. Die Mitglieder unserer Korporationen verstehen Europa als ihre geistige Heimat und setzen sich, von Toleranz geprägt, mit den gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Fragen unserer Zeit auseinander. Insbesondere richten sich die Korporationen der unterzeichnenden Verbände gegen jede Diskriminierung von Menschen aufgrund deren Abstammung, Rasse, Geschlecht, Heimat, Herkunft oder Behinderung. In unseren Verbindungen ist daher kein Platz für extremistische politische Standpunkte und Volksdeuschtümelei - jeder Extremismus, ob von rechts oder von links, steht außerhalb der Werte und der individuellen Selbstbestimmung, die jede Korporation achtet, schützt und fördert. Wer sich hiervon abwendet, stellt sich gegen das korporative Gefüge und gegen die Prinzipien der deutschen Korporationen.

Wingolf und Schwarzbund als christliche Verbände fordern erneut alle korporationsstudentischen Vereinigungen auf, sich von nationalistischen und rassistischen Bestrebungen eindeutig zu distanzieren und jeder extremistisch-politischen Artikulation

entschieden entgegen zu treten.

Für Wingolf und Verband alter Wingolfiten:
gez. Dr. Alexander Loos, VAW-Vorsitzender

Für den Schwarzburgbund:
gez. Wolfram Golla, Vorsitzender ./.